

In der Lesewoche durften wir viele Autorinnen im Schulzentrum am Stern begrüßen.

Gefördert durch den Förderverein und den Friedrich-Bödecker-Kreis hatte jede Primarstufenklasse eine Autorin bei sich in der Klasse, hat Besuchskinder für die Lesungen aufgenommen. Die Kinder konnten hautnah die Lesungen mitverfolgen und im Anschluss oft auch Fragen an die Autorinnen stellen. Für die Jahrgänge 7-11 gab es weitere Lesungen und Workshops, aus denen die Schüler:innen frei wählen konnten.

123 Lila begrüßte Britta Nonnast, die „Calamari und die Tutti-Frutti Pizza“ vorgelesen hat. Grit Poppe hat in der 456 rot „Joki und die Wölfe“ vorgelesen. Die Kinder fanden die Geschichte über eine Freundschaft zwischen einem Jungen und jungen Wolf ganz spannend und konnten auch im Anschluss an die Lesung viele Fragen an Grit Poppe zum Buch als auch zum Werdegang einer Autorin, dem Unterschied zwischen einem Longseller und einem Bestseller als auch anderen Büchern der Autorin stellen und bekamen sämtliche Fragen mit viel Geduld beantwortet. Auch für die Schüler:innen der Mittel- und Oberstufe hat Grit Poppe vorgelesen – aus ihrem Jugendroman „Weggesperrt“. Die erschreckende Geschichte einer Jugendlichen, die auf einen DDR-Jugendwerkhof verschleppt wird, hat zu einer intensiven Diskussion über Grit Poppes schriftstellerische Arbeit und die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit geführt.



Marikka Pfeiffer, die nun schon zum zweiten Mal da war, hat das glitzernde Kinderbuch „Lowinda Löwenzahn“ vorgelesen. Die Kinder konnten in die Welt der Blumenfeen eintauchen, über Mut reden und ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Das Buch glitzert jetzt verführerisch in der Klassenbibliothek der 123 grün B und wird von den Kindern jetzt selber durchgelesen.



Charlotte von Bautzern hat den Kindern der 456 gelb das Genre der Comics mit Vorstellung und Workshop nähergebracht. Dorothea Flehsig hat gleich in zwei Klassen nacheinander gelesen. Die 123 grün A und die 123 gelb sind mit „Sandor- Fledermaus mit Köpfchen“ in die Geschichte der Freundschaft zwischen einer Fledermaus aus Transsilvanien und einem Grundschulkind eingetaucht.

Angelo Donnermann stellte der 123 blau sein Nachfolgebuch von „Raumfahrer Wilson“ vor und konnte damit Kinder, die ihn letztes Jahr schon kennengelernt hatten, in die Lesung locken.

Martin Klein ist Potsdamer Autor, der auch schon das zweite Mal kommt und mit vielen Bücher und Pixi-Heften in den Klassen- und der Schulbibliothek steht. Die Kinder entdecken immer wieder Bücher von ihm im Alltag und sind begeistert, ihn doch wirklich mal getroffen zu haben.

Ein Neuzugang war Tobias Goldfarb, der mit „Octavia- Tochter Roms“ in die Zeit des Römischen Reichs eintaucht. Die 456 Grün A fand das Buch toll, den Autoren auch und besonders, dass er sie durch Nachspielen mit in die Lesung einbezogen hat.

Till Sailer hat uns mit der „Zauberflöte“ eine Neuerzählung von Mozarts Oper mitgebracht und damit den Kindern einen Zugang zu dieser klassischen Erzählung mitgebracht. Er hat auch für die älteren Schüler:innen aus dem Buch „Der Krieg meines Vaters“ gelesen und Jugendliche aus der Mittel- und Oberstufe mit seinen Gedanken zur NS-Vergangenheit seines Vaters zum Nachdenken angeregt.

Die Berliner Autorin und Journalistin Ute Scheub hat für die Sekundarstufen aus ihrem Buch „der große Streik der Pflanzen“ gelesen und uns gleich auch ein Exemplar geschenkt!

Tini Anlauff kam ebenfalls für die älteren Schüler:innen und las ihnen aus ihrem Potsdam-Krimi „Der Fall Garnisonkirche“ vor.

Weitere besondere Highlights waren für die älteren Schüler:innen die szenische Lesung mit Schreibspiel der Theater-Autorin Emma Ulrich sowie die zwei Poetry-Slam-Workshops von Bas Böttcher, in denen die Jugendlichen viel Spaß am Spiel mit Sprache hatten. Diese mündeten dann in einen großen Auftritt des Poetry Slammers in der Mensa, zu dem die ganze Schulgemeinschaft eingeladen war.

Nun sind die Autorinnen wieder weg- aber was bleibt?

Viele Autorinnen ließen es sich nicht nehmen, den Klassen oder der Schulbibliothek ein Buch zu spenden und somit das Lesen der Geschichten weiter anzuregen. Auch haben wir einige der Bücher oder andere Bücher der Autorinnen für die Bibliothek angeschafft, damit die Kinder und Jugendlichen somit weiterhin den gedanklichen Kontakt zu den Autorinnen halten können.

Aber viel wichtiger ist, dass das Schreiben und Lesen von Büchern, Geschichten und eigenen Ideen näher in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen gerückt ist. Die Menschen kennenzulernen, die sich diese Geschichten ausdenken, mit ihnen sprechen zu können, sie alles zu fragen, nimmt der großen Entfernung etwas und schafft Vertrauen, Mut und Zuversicht, sich dem Lesen und eigenen Schreiben zu stellen.